

WIE DIE AXT IM WALDE

Brachial rücken die Forstleute im Nationalpark Bayerischer Wald dem Borkenkäfer zu Leibe. Um die angrenzenden Privatwälder vor dem Schädling zu schützen, wird die Idee von der sich selbst überlassenen Natur geopfert. Nationalparkchef Karl Friedrich Sinner macht mit.

Ein Rauhfußkäuzchen ruft, ein Siebenschläfer gähnt, zwei junge Dachse schlendern schnüffelnd durchs Gehölz. Der Herbstwind treibt den Geruch von vermodertem Holz über feuchte Moose, zupft an Urwaldriesen und verliert sich im fernen Blätterrauschen. Irgendwo plätschert eine Quelle, hämmert ein Specht gegen eine hohle Fichte, schüttelt ein Bär seinen Pelz. Natur pur im Nationalpark Bayerischer Wald, im „Wald aller Wälder“.

Doch in der großartigen Urlandschaft können noch andere Szenen beobachtet werden: Die Säge jault, ein Häcksler rattert, zwei Lastwagen schütten tosend ihre Schotterfracht von der Ladefläche. Treckerfurchen durchschneiden den Waldboden, Holzschnitzel fliegen aus Maschinen, formen sich zu Häufchen und Bergen. Irgendwo bellt ein Motor, hämmert ein Waldarbeiter gegen eine Fichte, in der Ferne knattert ein Hubschrauber, Naturbekämpfung pur im Nationalpark.

So ganz wollen Landwirtschaftsministerium und Nationalparkverwaltung dann doch nicht „Natur Natur sein lassen“, wie es die Idee des Nationalparks verlangt. Entgegen allen Beteuerungen hält man das beherrzte Eingreifen des Menschen immer dann für erforderlich, wenn der Borkenkäfer krabbelt. „Das Wirken der natürlichen Umweltkräfte und die ungestörte Dynamik der Lebensgemeinschaften“ hat dann Sende-pause. Nicht der Park, die angrenzenden Nutzwälder müssen nun geschützt werden.

Der Käfer wird aber nicht nur in den Randzonen des Nationalparks bekämpft. Immer tiefer dringen Mensch und Maschine in die Kernzonen vor. Mit Mineralbeton werden Forststraßen aufgeschüttet, die prophylaktisch auch in wenig befallene Gebiete führen. Schweres Gerät wird in den Wald geschafft. An ausgewählten Kriegsschauplätzen verarbeiten Forstleute die gefällten Stämme, daß die Holzschnitzel nur so fliegen. Während der Käferkampf seinen Tribut fordert, wird im Internet mit verlogener Gebrauchslit-eratur für den Nationalpark geworben: „Hier stört kein Axthieb, keine Motorsäge, kein Holztransport und auch kein Schuß des Jägers die Waldesruh. Hier leben und sterben Pflanzen und Tiere allein nach den Gesetzen der Natur.“

Die Verwaltung des Nationalparks deckt den Käferkampf, ihr neuer Chef Karl Friedrich Sinner ist trotz aller Flurschäden ein braver Gefolgsmann seines Münchner Dienstherrn, des bayerischen Landwirtschaftsministers. Das Gesetz sieht für Zerstörungen oder Beschädigungen im Nationalpark Geldbußen bis zu 100000 Mark vor, Wir machen's preiswerter mit dem „Hammer des Monats“. Der geht, im Einklang mit den Kräften der Natur, an Karl Friedrich Sinner.



Manfred Kriener, natur 10/1998, Seite 18